

**TZ-KOMMENTAR: TAURUS-DEBATTE**

# Ringtausch als Plan B

Die deutsche Taurus-Debatte ist in einer Sackgasse angekommen. Spätestens mit dem abgehörten Gespräch der Bundeswehroffiziere und dem Machtwort von Olaf Scholz („Ich bin der Kanzler, und darum gilt das“) ist ein Umdenken in der Frage kaum noch vorstellbar. Der Antrag der Union, im Bundestag erneut über Lieferungen abzustimmen, mag zwar die Ampel-Fraktionen in Aufregung versetzen – die Mehrheit für einen tatsächlichen Beschluss bleibt aber in weiter Ferne. Wie könnte also eine Lösung aussehen, mit der alle ihr Gesicht wahren und die der in Bedrängnis geratenen Ukraine hilft? Durch eine Möglichkeit, die bereits zum

Jahreswechsel diskutiert wurde: Die Bundesregierung könnte den Taurus nach Großbritannien exportieren, London würde dann weitere



Mike Schier

**Putin lacht sich schief über die deutschen Streitereien**

Marschflugkörper vom Typ Storm Shadow an Kiew liefern. Mehrfach wurden Panzer-Lieferungen per Ringtausch abgewickelt. Nur beim Taurus lehnten das die Hofreiter und Strack-Zimmermanns als zu kompliziert ab. Seit November wird über Taurus diskutiert, vier Monate später sind wir keinen Schritt weiter. Wladimir Putin lacht sich vermutlich schief über die deutschen und europäischen Streitereien. Es wird Zeit, an einem praktikablen Plan B zu arbeiten.



Deutschland genießt die Frühjahrs-Streiks.

tz-Zeichnung: Heiko Sakurai

**LUFTANGRIFFE AUF GAZA**

Keine Ramadan-Waffenruhe



Helfer bergen nach einem israelischen Luftangriff ein verletztes palästinensisches Mädchen aus den Trümmern: Die Verhandlungen um eine Feuerpause und die Freilassung der israelischen Geiseln kommen offenbar nicht vor Sonntag, dem Beginn des Fastenmonats Ramadan, zu einem Abschluss. Gestern verließen Teilnehmer der Hamas und Katars, das als Vermittler fungiert, die ägyptische Hauptstadt Kairo. Einige Stunden zuvor seien auch Vertreter der USA aus Ägypten abgereist.

**AUSWÄRTIGES AMT/RUSSLAND**

Reisewarnung verschärft

Das Auswärtige Amt hat seine Reisehinweise für Russland verschärft und rät nun „dringend“ von Reisen dorthin ab. Die Änderung sei „aufgrund der sich weiter verschlechternden Lage einschließlich immer häufiger zu beobachtender willkürlicher Festnahmen“ vorgenommen worden. Die Gefahr willkürlicher Festnahmen bestehe auch für deutsche Staatsangehörige und deutsch-russische Doppelstaater, heißt es in den Reisehinweisen ausdrücklich. „Im Zusammenhang mit nicht genehmigten Kundgebungen und Demonstrationen kann es im ganzen Land zu massiven, zum Teil gewaltsamen Vorgehen der Sicherheitskräfte kommen.“

**NACH VORWAHL-SIEG**

Trump will TV-Duell mit Biden

Nach seinen Erfolgen bei den Vorwahlen der Republikaner hat Donald Trump (Foto) US-Präsident Joe Biden zu Debatten herausgefordert. „Für das Wohl unseres Landes ist es wichtig, dass Joe Biden und ich über Themen debattieren, die für Amerika und das amerikanische Volk so wichtig sind. Deshalb rufe ich zu Debatten auf, JEDERZEIT, ÜBERALL, AN JEDEM ORT!“, schrieb Trump auf der von ihm mitbegründeten Plattform Truth Social. Trump hatte sich bei den Vorwahlen geweiht, sich an den TV-Debatten mit den anderen Kandidaten zu beteiligen.



Foto: Khanna/afp

**UNION MACHT ERNST**

Neue Taurus-Abstimmung

Die Union will den Bundestag in der nächsten Woche erneut über die Lieferung des Marschflugkörpers Taurus an die Ukraine abstimmen lassen. „Das Parlament muss das Heft des Handelns übernehmen“, sagte der Fraktionsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) der Rheinischen Post. Kanzler Olaf Scholz (SPD) lehnt die Lieferung der Taurus-Raketen an die Ukraine ab, weil er befürchtet, dass Deutschland damit in den Krieg hineingezogen werden könnte. „Ich bin der Kanzler, und deshalb gilt das“, hatte er am Montag gesagt (siehe Kommentar).

# Die Frauen in der Renten-Falle

Durchschnitts-Bezüge liegen nur bei 863 Euro



Frauen bekommen in der Regel weniger Rente als Männer. Foto: dpa

Die Ampel will das Rentenniveau bis 2040 auf 48 Prozent des Durchschnittsgehalts festschreiben – schon das wird ohne deutliche Beitragserhöhungen für die Arbeitnehmer auf Dauer nicht zu finanzieren sein, wenn jetzt die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen.

Ein zusätzliches Risiko für wachsende Altersarmut entsteht dadurch, dass die tatsächlichen Nettorenten (also nach Abzug von Krankenversicherung und Steuern) weit geringer sind als die offizielle Durchschnittsrente, die bei 1550 Euro brutto liegt, vermuten lässt. Denn diese Durchschnittsrente gilt nur für alle, die mehr als 35 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt haben.

Das, was unter Einbeziehung aller (also auch Mini-Jobber etc.) tatsächlich von der gesetzlichen Rente übrig bleibt, liegt im Schnitt laut Deutscher Rentenversicherung bei nur 1054 Euro netto – also rund 500 Euro unter der Durchschnittsrente.

Besonders wenig bleibt zudem den Frauen, deren Erwerbsbiografien oft von Erziehungs- und Teilzeit geprägt sind – sowie von der Tatsache, dass Frauen in Deutsch-

**Frauen bekommen deutlich weniger Rente**

| Nettorente     | Männer | Frauen |
|----------------|--------|--------|
| unter 150 €    | 5,4 %  | 3,4 %  |
| 150 – 300 €    | 4,8 %  | 9 %    |
| 300 – 450 €    | 3,7 %  | 11,1 % |
| 450 – 600 €    | 3,8 %  | 9,8 %  |
| 600 – 750 €    | 4,1 %  | 9,6 %  |
| 750 – 900 €    | 4,6 %  | 11 %   |
| 900 – 1050 €   | 6 %    | 12,1 % |
| 1050 – 1200 €  | 7,9 %  | 11,3 % |
| 1200 – 1350 €  | 9,1 %  | 7,8 %  |
| 1350 – 1500 €  | 10 %   | 5,4 %  |
| 1500 – 1650 €  | 9,9 %  | 3,7 %  |
| 1650 – 1800 €  | 8,5 %  | 2,5 %  |
| 1800 – 1950 €  | 6,8 %  | 1,5 %  |
| 1950 – 2100 €  | 5,5 %  | 0,9 %  |
| 2100 – 2250 €  | 4,3 %  | 0,5 %  |
| 2250 – 2400 €  | 2,9 %  | 0,3 %  |
| 2400 € u. mehr | 2,9 %  | 0,2 %  |

Nettorenten nach Geschlecht 2022

Quelle: Deutsche Rentenversicherung/Die Zeit

**Monatliche Nettorente der Deutschen**

| Nettorente     | Anteil |
|----------------|--------|
| unter 150 €    | 4,2 %  |
| 150 – 300 €    | 7,2 %  |
| 300 – 450 €    | 7,9 %  |
| 450 – 600 €    | 7,1 %  |
| 600 – 750 €    | 7,1 %  |
| 750 – 900 €    | 8,1 %  |
| 900 – 1050 €   | 9,4 %  |
| 1050 – 1200 €  | 9,8 %  |
| 1200 – 1350 €  | 8,4 %  |
| 1350 – 1500 €  | 7,4 %  |
| 1500 – 1650 €  | 6,5 %  |
| 1650 – 1800 €  | 5,1 %  |
| 1800 – 1950 €  | 3,8 %  |
| 1950 – 2100 €  | 2,9 %  |
| 2100 – 2250 €  | 2,2 %  |
| 2250 – 2400 €  | 1,4 %  |
| 2400 € u. mehr | 1,4 %  |

Quelle: Deutsche Rentenversicherung/Die Zeit

land für die gleiche Tätigkeit noch immer oft schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen.

Während Männer im Schnitt 1295 Euro erhalten, kommen Frauen nur auf 863 Euro Netto-Durchschnittsrente, so eine Daten-Analyse der Zeit. Auch beim Blick auf die Verteilung der Alterseinkommen wird eine gravierende Ungleichheit zwischen Männern und Frauen deutlich: 66

Prozent der Frauen beziehen eine Rente, die im Durchschnitt oder darunter liegt – bei den Männern sind das nur 40,3 Prozent. Mehr als 15 Prozent der Männer beziehen eine Rente von 1950 Euro und mehr, bei den Frauen bekommen nur 1,9 Prozent eine derartige Rente.

„Die Rente ist der Spiegel des Erwerbslebens“, so die bayerische DGB-Vize-Chefin Verena Di Pasquale. „Um Altersarmut wirksam zu bekämpfen und Frauen auch heute die Chance auf ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, braucht es Veränderungen am Arbeitsmarkt“ – etwa sozialversicherung und tariflich entlohnte Beschäftigung vom ersten Euro an, statt Minijobs und Beschäftigung zu Niedriglöhnen, so Di Pasquale.

Die Ungleichheit der Altersbezüge wird dadurch noch verstärkt, dass die Bezieher guter

Renten zusätzlich überdurchschnittlich viel Vermögen haben, wohingegen gerade die Senioren mit niedrigen Renten oft kein oder geringes weiteres Vermögen besitzen.

So macht laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung das Geld aus der Rente für die ärmsten 50 Prozent der Haushalte 70 Prozent ihres Vermögens aus. Dagegen hat das reichste Prozent

der Senioren-Haushalte so viel Ersparnis und andere Einkommensquellen, dass die Rente nur 2,6 Prozent ihres Vermögens ausmacht.

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) plädiert für finanzielle Anreize für all die, die im Rentenalter weiterarbeiten. „So könnten die Arbeitslosen- und Rententeile des Arbeitgebers als zusätzliches Honorar ausgezahlt werden“, sagte Habeck. KR

# „Wir fühlen uns von der Politik vergessen“

Seniorinnen klagen Grünen-Fraktionschefin ihr Leid

Zwei Stunden nahm sich Grünen-Fraktionschefin Katharina Schulze Zeit, um sich beim Verein Lichtblick die Schicksale von Münchnerinnen anzuhören, deren Rente kaum zum Leben reicht.

„Wir fühlen uns von der Politik vergessen“, sagte etwa Barbara K. (72), die seit knapp sechs Jahren von der Lichtblick Seniorenhilfe finanziell unterstützt wird. Zwei Kinder hat sie großgezogen, immer

gearbeitet: „Jetzt reicht meine Rente hinten und vorne nicht und ich brauche Hilfe vom Sozialamt – das darf doch nicht sein.“

Die magere Rente von Brigitte I. (71) wird mit Grundversicherung im Alter aufgestockt. „Ich habe von einer Rentenerhöhung gar nichts, da mir dann die Sozialleistung um den entsprechenden Betrag gekürzt wird.“ Auch Hildegard F. (67) und Brigitte J.

(74) können von ihrer Rente kaum leben. „Mir bleiben nach Abzug der Fixkosten 300 Euro zum Leben“, sagt Hildegard F. „Das belastet mich sehr.“

„Altersarmut ist ein großes Thema bei Frauen“, erklärte die Grünen-Politikerin, die anlässlich des Weltfrauentages den Austausch mit den bedürftigen Seniorinnen suchte. Rund 80 Prozent der von Lichtblick unterstützten Personen sind Frauen. Schulze versprach



Katharina Schulze (l.) hört einer Seniorin zu.

Foto: Lichtblick

den Rentnerinnen, sich im Bayerischen Landtag weiter dafür einzusetzen, dass die Staatsregierung den sozialen

Wohnungsbau nicht länger vernachlässigt. „Jeder hat es verdient, im Alter würdevoll zu leben“, so die Grüne.